

Aktionsgruppe schickt neun Projekte ins Förderverfahren

EU-Mittel über 350 000 Euro beantragt. Steigerhaus in Olsberg und Bürgerbahnhof in Winterberg die teuersten Maßnahmen

Von Joachim Aue

Olsberg. Wenn es nach den Mitgliedern der lokalen Aktionsgruppe der Leader-Region Hochsauerland geht, könnten demnächst 350 000 Euro Fördermittel der EU in fünf Städte des Altkreises Brilon fließen.

Mindestens neun Maßnahmen schickte der erweiterte Vorstand am Montagabend ins Förderverfahren. Hier liegt die Betonung allerdings auf mindestens, denn noch bis zum 15. September können weitere förderungswürdige Projekte benannt werden. Hat eine Stadt ihren vorgegebenen Rahmen ausgeschöpft, wie die Stadt Medebach, bleibt nur die Warteliste, so der Vorsitzende des heimischen Leaderprojekts Thomas Grosche im Beisein seiner Bürgermeisterkollegen aus Brilon, Dr. Christof Bartsch, und Marsberg, Klaus Hülsenbeck.

Die beiden teuersten Projekte sind der Neubau des Steigerhauses am



Fördermittel der EU beantragt die Aktionsgruppe der Leader-Region Hochsauerland für fünf Städte im Altkreis Brilon; noch bis Mitte September können weitere förderungswürdige Projekt angemeldet werden.

FOTO: JOACHIM AUE

Philippsstollen in Olsberg mit 122 000 Euro und der Bürgerbahnhof in Winterberg mit 120 200 Euro. Aber auch die Mittel für das Technik-Museum und das Portal des Geschichtserlebnisparks (beide in Medebach) sind schon mit jeweils etwa 84 000 Euro kostenintensiv. 40 000 Euro soll ein Aufzug zum Kulturspei-

cher im Heimatmuseum „Pastoren Scheune“ in Düdinghausen kosten, 32 740 Euro sind für den Geschichtsweg Karl der Große und das Geheimnis der Kupferlagerstätte veranschlagt. 21 660 Euro werden für den Fitness-Parcours in Brilon beantragt, 16 500 Euro für den Discgolf Park in Altastenberg und 15 000

Euro für die Erlebnisscheune in Berge bei Medebach. Außerdem wurde die Erhöhung des Fördervolumens für den Wiederaufbau der historischen Forstscheune in Madfeld um fast 13 000 Euro und für KUMA-Ausstellungen in Oberschledorn um rund 200 Euro beschlossen.

Der Antrag auf Zuschüsse des

Winterberger Skiclubs für die „Zip-Line“ an der St-Georgs-Schanze wurde, wie berichtet, zurückgezogen. Wie der Vorsitzende Günter Abel mitteilte, sollten andere Projekte in Winterberg Vorrang haben.

Neue Internetseite vorgestellt

Bei den Summen handelt es sich jeweils um die Gesamtkosten, die von der EU zu 65 Prozent bezuschusst werden. 35 Prozent muss die jeweilige Kommune selbst aufbringen, sei es durch Haushaltsmittel, Sponsoring oder auch Eigenleistung.

Bevor sich die Vorstandsmitglieder mit den einzelnen Vorschlägen beschäftigten, hatte der Regionalmanager Christoph Hammerschmidt, der mit seiner Kollegin Hannah Kath das Sauerländer Leader-Projekt im Medebacher Rathaus koordiniert, die neue Internetseite vorgestellt. Dort gibt es unter www.leaderhochsauerland.de Infos zu den Projekten und zum Förderprogramm.